

Gefahr im Elbenwald

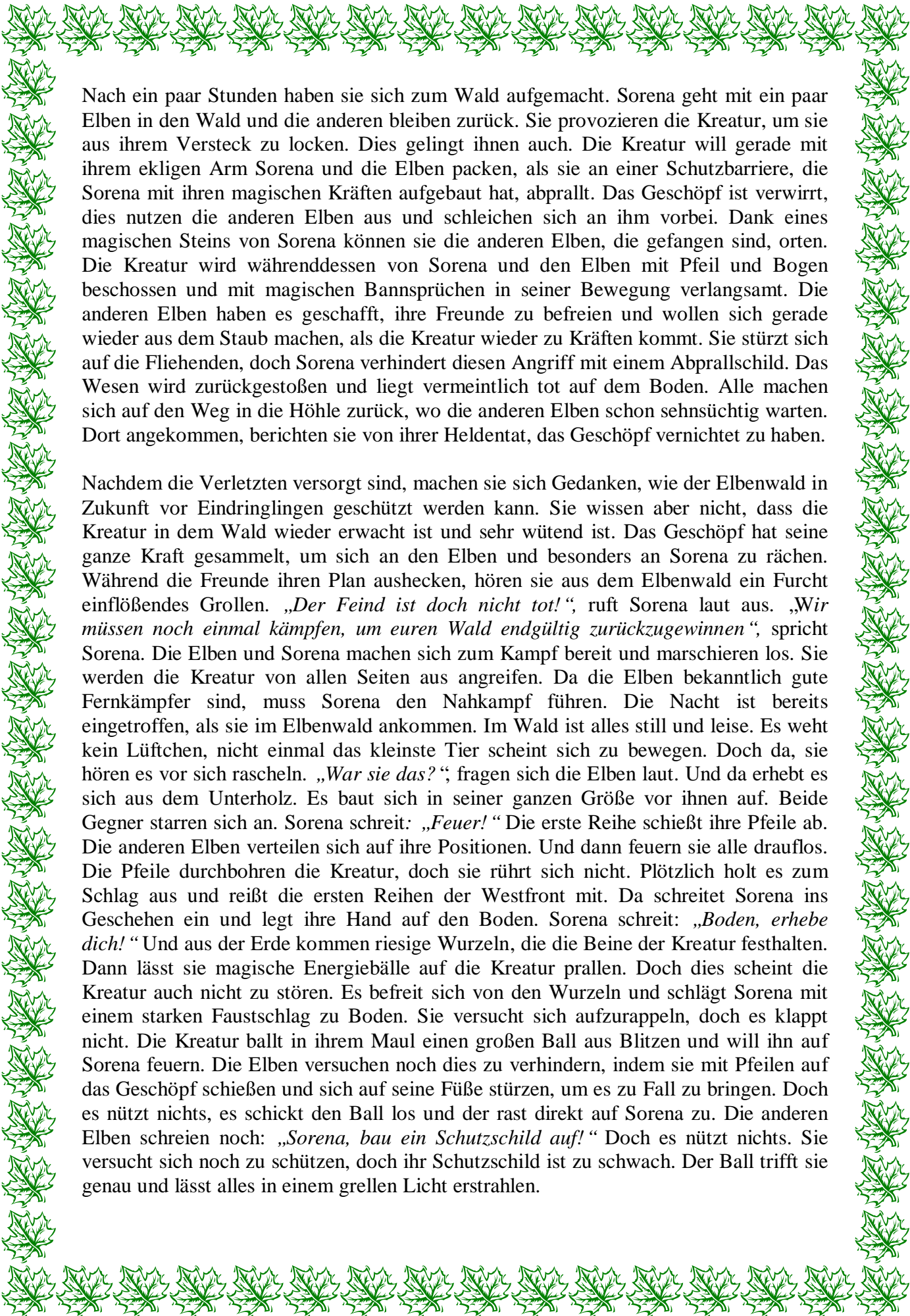
von Jennifer Fuhrmann

Leibniz-Realschule, Klasse 9 e



Es ist eine regnerische, stürmische und kalte Nacht. Sorena, die Magierin, sitzt im Wirtshaus „Zum alten Löwen“, als plötzlich die Tür des Hauses mit einem lauten Knall aufgeht. Eine Gestalt mit dunkler Kleidung kommt herein und stammelt den Namen Sorena. Die Gestalt stürzt und dabei offenbart sich ihr Gesicht. Es ist eine Elbin, die sehr zerschunden aussieht. Der Wirt hilft ihr auf und bringt sie zu Sorena. Der Wirt bringt ihr eine Decke und gibt ihr etwas zu trinken. Sorena fragt sie: *„Wie ist dein Name und warum hast du mich aufgesucht?“* Die Elbin antwortet: *„Ich bin Cerina und ich habe dich aufgesucht, weil mein Volk in großer Gefahr steckt, und nur du kannst uns helfen. Meine Königin Lelaya hat mich beauftragt, dich zu suchen und um Hilfe zu bitten. Denn in unserem Elbenwald, dort wo unser Elben aller zu Hause ist, hat eine schreckliche Kreatur uns angegriffen. Sie ist unglaublich riesig und sehr stark und hat einige von uns Elben verschleppt. Doch andere – so wie ich – konnten fliehen. Da wir uns aber in der Nähe des Waldes nicht aufhalten konnten, haben wir uns in einer Höhle östlich unseres Reiches versteckt. Und meine Königin hat von dir und deinen mächtigen magischen Kräften gehört.“* Sorena überlegt nicht lange und entschließt sich, Cerina und ihrem Volk zu helfen.

Beide wollen sich auf den Weg in den Elbenwald machen. Sie gehen zu Sorena und die Magierin versorgt Cerinas Wunden. Die Elbin ruht sich aus und Sorena packt ihre magischen Waffen zusammen. Als der Morgen graut, machen sich beide auf den Weg. Sorena wirft ihren magischen Mantel um und sie gehen vorher noch beim Waffenschmied Dalius vorbei, denn Sorena hat ihm ihren Zauberstab zum Polieren gebracht. Und für Cerina will sie noch Pfeil und Bogen kaufen, denn auf dem Weg hierher musste Cerina alles aufbrauchen, da es überall Wesen gibt, die nichts Gutes wollen. Dank Cerina können sie sich nicht verlaufen, denn leider hat Sorena noch nie etwas von dem Wald gehört. Es ist eine lange und beschwerliche Reise. Sie müssen durch einen Dornenwald gehen, über Gräben steigen, Mauern bezwingen und Kämpfe mit schrecklichen Gestalten überstehen, die hinter jeder Ecke oder Mauer lauern. Doch nach einer Woche haben sie es geschafft. Sie sind in der Höhle angekommen, wo sich die anderen Elben verstecken. Die Königin hat Cerina und Sorena herzlich begrüßt. Danach haben sie sich erst mal einen Plan ausgedacht, wie sie ihre Elbenfreunde wieder befreien können.



Nach ein paar Stunden haben sie sich zum Wald aufgemacht. Sorena geht mit ein paar Elben in den Wald und die anderen bleiben zurück. Sie provozieren die Kreatur, um sie aus ihrem Versteck zu locken. Dies gelingt ihnen auch. Die Kreatur will gerade mit ihrem ekligen Arm Sorena und die Elben packen, als sie an einer Schutzbarriere, die Sorena mit ihren magischen Kräften aufgebaut hat, abprallt. Das Geschöpf ist verwirrt, dies nutzen die anderen Elben aus und schleichen sich an ihm vorbei. Dank eines magischen Steins von Sorena können sie die anderen Elben, die gefangen sind, orten. Die Kreatur wird währenddessen von Sorena und den Elben mit Pfeil und Bogen beschossen und mit magischen Bannsprüchen in seiner Bewegung verlangsamt. Die anderen Elben haben es geschafft, ihre Freunde zu befreien und wollen sich gerade wieder aus dem Staub machen, als die Kreatur wieder zu Kräften kommt. Sie stürzt sich auf die Fiehenden, doch Sorena verhindert diesen Angriff mit einem Abprallschild. Das Wesen wird zurückgestoßen und liegt vermeintlich tot auf dem Boden. Alle machen sich auf den Weg in die Höhle zurück, wo die anderen Elben schon sehnsüchtig warten. Dort angekommen, berichten sie von ihrer Heldentat, das Geschöpf vernichtet zu haben.

Nachdem die Verletzten versorgt sind, machen sie sich Gedanken, wie der Elbenwald in Zukunft vor Eindringlingen geschützt werden kann. Sie wissen aber nicht, dass die Kreatur in dem Wald wieder erwacht ist und sehr wütend ist. Das Geschöpf hat seine ganze Kraft gesammelt, um sich an den Elben und besonders an Sorena zu rächen. Während die Freunde ihren Plan aushecken, hören sie aus dem Elbenwald ein Furcht einflößendes Grollen. „*Der Feind ist doch nicht tot!*“, ruft Sorena laut aus. „*Wir müssen noch einmal kämpfen, um euren Wald endgültig zurückzugewinnen*“, spricht Sorena. Die Elben und Sorena machen sich zum Kampf bereit und marschieren los. Sie werden die Kreatur von allen Seiten aus angreifen. Da die Elben bekanntlich gute Fernkämpfer sind, muss Sorena den Nahkampf führen. Die Nacht ist bereits eingetroffen, als sie im Elbenwald ankommen. Im Wald ist alles still und leise. Es weht kein Lüftchen, nicht einmal das kleinste Tier scheint sich zu bewegen. Doch da, sie hören es vor sich rascheln. „*War sie das?*“, fragen sich die Elben laut. Und da erhebt es sich aus dem Unterholz. Es baut sich in seiner ganzen Größe vor ihnen auf. Beide Gegner starren sich an. Sorena schreit: „*Feuer!*“ Die erste Reihe schießt ihre Pfeile ab. Die anderen Elben verteilen sich auf ihre Positionen. Und dann feuern sie alle drauflos. Die Pfeile durchbohren die Kreatur, doch sie rührt sich nicht. Plötzlich holt es zum Schlag aus und reißt die ersten Reihen der Westfront mit. Da schreitet Sorena ins Geschehen ein und legt ihre Hand auf den Boden. Sorena schreit: „*Boden, erhebe dich!*“ Und aus der Erde kommen riesige Wurzeln, die die Beine der Kreatur festhalten. Dann lässt sie magische Energiebälle auf die Kreatur prallen. Doch dies scheint die Kreatur auch nicht zu stören. Es befreit sich von den Wurzeln und schlägt Sorena mit einem starken Faustschlag zu Boden. Sie versucht sich aufzurappeln, doch es klappt nicht. Die Kreatur ballt in ihrem Maul einen großen Ball aus Blitzen und will ihn auf Sorena feuern. Die Elben versuchen noch dies zu verhindern, indem sie mit Pfeilen auf das Geschöpf schießen und sich auf seine Füße stürzen, um es zu Fall zu bringen. Doch es nützt nichts, es schickt den Ball los und der rast direkt auf Sorena zu. Die anderen Elben schreien noch: „*Sorena, bau ein Schutzschild auf!*“ Doch es nützt nichts. Sie versucht sich noch zu schützen, doch ihr Schutzschild ist zu schwach. Der Ball trifft sie genau und lässt alles in einem grellen Licht erstrahlen.

Als es vorbei ist, liegt Sorena bewegungslos auf dem Boden. Die Elben glauben, Sorena sei tot. Die Elben wehren sich ein letztes Mal und wollen den Kampf beenden. Der Feind packt einige Elben und will sie gerade verschlingen, als er in seinem Arm einen furchtbar stechenden Schmerz verspürt. Die Elben fallen hinunter. Er dreht sich um und da fliegt Sorena in seiner Augenhöhe in einem blauen strahlenden Licht. Sie lässt unglaublich gleißende Blitzstrahlen aus ihren Händen fliegen und lässt die Kreatur als Häufchen Staub in sich zusammenfallen.

Als alles vorbei ist, hört man im Elbenwald die Vögel wieder zwitschern und das Säuseln des Windes in den Baumwipfeln. Wieder im Elbenschloss angekommen, gibt es eine riesige Feier. Königin Lelaya bedankt sich bei Sorena und ihren Elbenfreunden. Sorena sagt: „*Meine Aufgabe ist noch nicht beendet. Um Mitternacht werde ich euren Wald mit einem magischen Bannspruch vor weiterer Gefahr schützen.*“ So geschieht es. Nachdem Sorena ihre Wunden auskuriert hat, verlässt sie den Elbenwald mit der Gewissheit, dass nun alle in Frieden leben werden. Der Abschied fällt schwer und ganz besonders von Cerina. Diese flüstert Sorena ins Ohr, ob sie sie nicht begleiten könnte. Die Königin hat nichts dagegen und Sorena erst recht nicht. Also machen sich die beiden jetzt auf den Weg. Sie gehen geradewegs in den Sonnenuntergang hinein, um neue Abenteuer zu bestehen.

